

Die Ampel wurde hier, nur zwei Tage nach ihrem Start, wortbrüchig!

- 1.) In den einleitenden Worten im Ampel-Kooperationsvertrag, in der Präambel (Seite 1), haben sich SPD, GRÜNE und FDP für „mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, auf den demokratischen Dialog und auf neue Partnerschaften mit den Vereinen und Verbänden der Zivilgesellschaft“ geeinigt und erklärt, dass „gute Politik von unten wächst. Für uns ist Einmischung der Bürgerinnen und Bürger eine Bereicherung“. Das ist gelogen! Genau das Gegenteil des runden Tisches hat die Ampel abgestimmt.
- 2.) Im Ampel-Kooperationsvertrag ist auf Seite 20 vereinbart, „den Bau der U81 in der wirtschaftlichsten Form“ realisieren zu wollen. Wenn man nicht nur die Bau-, sondern auch die Folgekosten für Betrieb, Erhaltung und Wartung berücksichtigt, dann ist der Tunnel binnen wenigen Jahren die wirtschaftlichste Form, den die Kosten der Hochbrücke liegen Jahr für Jahr für Jahr um 750.000 bis 1.000.000 EUR über denen des Tunnels. Und außerdem: Vom Ende her betrachtet, zahlen die Bürger immer alles, den auch alle Fördermittel von Land und Bund sind Steuermittel – wir Bürger bezahlen alles!

### Wie geht es weiter?

Die Stadt möchte,

- bis Sommer 2015 die Anmeldung zum ÖPNV-Bedarfsplan des Landes NRW und die Finanzierungsanträge stellen
  - bis Ende 2015 den Planfeststellungsantrag einreichen und die Pläne offenlegen
- Planfeststellungsverfahren:
- Einwendungen
  - Anhörungen
  - Erörterung
  - Planfeststellungsbeschluss
  - Gegen diesen Beschluss sind Klagen möglich und Stand heute leider auch sehr wahrscheinlich, da die Politik das gemeinsam erarbeitete Ergebnis mit Füßen tritt. Die Politik: Das sind insbesondere einige Mitglieder des OVA: Martin Volkenrath (SPD), Matthias Herz (SPD), Norbert Czwerwinski (GRÜNE), Manfred Neuenhaus (FDP).
- (Alle?) Bezirksvertreter 05 stehen an der Seite der Bürger und sind weiterhin für gemeinsam erarbeitete Tunnellösung.
- Mitte 2016, wenn es einen rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss geben sollte, Zuwendungsanträge stellen und für den Rat einen Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss erarbeiten.
  - Anfang 2017: geplanter Baubeginn
  - 31.12.2019: Alle Bauarbeiten müssen vollständig fertiggestellt sein, denn nur dann werden die Fördergeld von Land und Bund ausgezahlt.

Ich habe erhebliche Zweifel, dass dieser ambitionierte Zeitplan einzuhalten ist. Das Abarbeiten von Einwendungen und Klagen wird sicherlich nicht binnen weniger Monate einen rechtskräftigen, unanfechtbaren Planfeststellungsbeschluss bringen (siehe z.B. Flughafen Düsseldorf: Die Einwendungen von April 2010 führten bis heute nicht zu einem rechtskräftigen, unanfechtbaren Baurecht für den Flughafen).

Sollte der Baubeginn sich weiterhin verzögern (ursprünglich war Mitte 2016 vorgesehen), wird das vollständige Bauende nach dem 31.12.2019 liegen. Dies bedeutet, 1.) dass in Aussicht gestellte Fördergelder nicht an die Stadt Düsseldorf ausgezahlt werden können und somit 2.) alle Düsseldorfer Steuerzahlerinnen und Steuerzahler mit weit über 100 Millionen EUR zur Kasse gebeten werden – für etwas über einen Kilometer U81 über eine monströse Hochbrücke, die so nicht gewollt ist und so auch nicht gebraucht wird (1. Bauabschnitt; Ratingen – linksrheinisch; ...)